

# Spangenberg Zeitung.

**Amtlicher Anzeiger**  
für die  
**Stadt Spangenberg.**

Erscheint wöchentlich zweimal:  
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.  
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus  
1,20 Mk., durch den Briefträger gebracht  
1,20 Mk., monatlich 40 Pfg.

**Allgemeiner**  
**für Stadt**

Telefon Nr. 27.

Schriftleitung, Druck u. Verlag



**Anzeiger**  
**und Land.**

Telefon Nr. 27.

Hugo Münzer Spangenberg.

**Amtsblatt**  
für das  
**Kgl. Amtsgericht Spangenberg.**

Anzeigen-Gebühr:  
Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg.  
für auswärtige 20 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg.  
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt.  
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 2.

Sonntag, den 6. Januar 1918.

11. Jahrgang.

## Aus Stadt, Land und Nachbargebiet. Spangenberg, 5. Januar.

\* - **Auszeichnung.** Der Schütze Georg Jung von hier wurde am 7. Dezember mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet. Zur Zeit kämpft er auf dem westlichen Kriegsschauplatz. Auch wir gratulieren den tapferen Krieger zu seiner Auszeichnung.

\* - **Erhöhung der Höchstpreise für Zündhölzer.** Die im Dezember 1916 festgesetzten Höchstpreise für Zündhölzer entsprechen nicht mehr den inzwischen erheblich gestiegenen Herstellungskosten. Der Reichskanzler hat daher die Herstellerhöchstpreise nun je 50 Mk. für die ganze Kiste oder die entsprechende Packung (um 25 Mark bei Verpackung in Schachteln oder Koffern zu je 300 Stück) und die Zuschläge für imprägnierte, bunte und für flache Hölzer um je 20 Mark erhöht. Entsprechend sind die Kleinhandelshöchstpreise für das Paket zu 10 Schachteln um je 5 Pfg. heraufgesetzt. Für eine Schachtel Sicherheitshölzer oder überall entzündbare Hölzer beträgt der Höchstpreis jetzt 5 Pfg. (früher für 2 Schachteln 9 Pfg.) für zwei Schachteln imprägnierte bunte und flache Hölzer 11 Pfg. (früher für eine Schachtel 5 Pfg.)

\* - **Die Frist zur Einlösung der Zweimarkstücke** bei den Reichs- und Landeskassen ist bis zum 1. Juli 1918 hinausgeschoben worden. Als Tag der Außertagssetzung war vom Bundesrat zunächst der 1. Januar 1918 festgesetzt worden. Im gewöhnlichen Verkehr brauchen also die Zweimarkstücke hinfür nicht mehr genommen zu werden, dagegen können die Münzen noch ein halbes Jahr bei den öffentlichen Kassen zum vollen Wert abgegeben werden.

\* - **Kein Anhang der Eisenbahnpreise mehr.** Die Eisenbahn-Verkehrsordnung ist durch das Reichseisenbahngesetz vom 1. Jan. 1918 ab vorübergehend dahin geändert worden, daß auf den Stationen die Preise der zum Verkauf ausliegenden Fahrkarten nicht mehr ausgehängt zu werden brauchen. Wird von dem Anhang abgesehen, so haben die Fahrkarten-Ausgabestellen über die Preise auf Verlangen Auskunft zu erteilen. Die Maßnahme ist durch die bevorstehende Aenderung der Personen-Tarife mit Rücksicht auf den verminderten Personalbestand und zur Papierersparnis nötig geworden.

\* - **Postanweisungsverkehr für Kriegsgefangene in Rußland.** Die Schweiz hat den Postanweisungsverkehr für Kriegsgefangene mit Rußland vom 1. Januar 1918 ab eingestellt. Postanweisungen an die Oberpostkontrolle in Bern für deutsche Kriegsgefangene in Rußland können deshalb vorläufig bei den deutschen Postanstalten nicht angenommen werden. Postanweisungen für diese Gefangenen sind zur Zeit nur auf dem Wege über das schwedische Postamt in Malmö 1 zulässig.

**Altmorschen.** Der Hilfschwester Alwine Schäfer in Neumorschen wurde die österreichisch-ungarische Ehrenmedaille vom Roten Kreuz in Bronze mit Kriegsdotation verliehen.

**Heinebach.** Unweit des hiesigen Bahnhofes stieß gestern Abend gegen 8 Uhr ein Teil eines rangierenden Zuges mit einem Güterzug, von Altmorschen kommend, zusammen, so daß mehrere Wagen umstürzten. Menschen kamen dabei nicht zu Schaden, doch ist der Sachschaden nicht ganz unbedeutend. Der Bahnverkehr war mehrere Stunden gesperrt, sodaß die Personenzüge von Cassel und Wehra große Verspätungen hatten.

**Brakel.** Der am 1. Weihnachtstage in Driburg verhaftete Einbrecher Schäfer aus Cassel, wurde im hiesigen Amtsgerichts-Gefängnis unter-

gebracht. Aus diesem ist er jetzt entwichen und konnte trotz sofort aufgenommener Verfolgung noch nicht wieder ergriffen werden.

**Witzenhausen.** Das Vanthaus L. Pfeiffer in Cassel hat hier unter dem Namen L. Pfeiffer, Depositenkasse, Witzenhausen eine Geschäftsstelle eröffnet, deren Verwaltung Herrn Emil Joseph übertragen worden ist.

**Witzenhausen.** Auch ein Verdienst. Wegen seiner Geschicklichkeit im Blasen wurde dem Postillon Heinrich Mühlhausen das silberne Ehrenposthorn verliehen.

**Uslar.** Dem Kammerherrn Götz von Dlenhausen, der dieser Tage seinen 70. Geburtstag feierte, wurde in dankbarer Anerkennung seiner Verdienste um Uslar das Ehrenbürgerrecht der Stadt verliehen. Die Ehrenurkunde wurde ihm durch eine Damenabordnung überreicht. Das in Handmalerei ausgeführte, mit Ansichten unserer Stadt versehene Diplom wurde von der Buchdruckerei H. Klapproth geliefert. — Der solcherart Geehrte hat sich auch um das Zustandekommen des Bahnbauwerks Uslar-Schönhagen große Verdienste erworben.

**Cassel.** Der 51jährige Arbeiter Wilhelm Germandi von hier geriet auf dem Fabrikhofe der Instandsetzungswerke an der Sandershäuser Straße zwischen die Puffer zweier Bahnwagen und erlitt eine lebensgefährliche Brustquetschung.

— Durch einen Sturz erlitt die 15jährige Arbeiterin Elisabeth Rehr in der Möbelfabrik Schmitt u. Thörl einen Unterschenkelbruch. Beide Verunglückten wurden dem Landkrankenhaus zugeführt.

**Cassel.** Eine besondere Bewahrungsart für Geld hatte sich eine Frau aus der Weserstraße ausgesucht, indem sie einen Betrag von 50 Mark in Scheinen in ihren Strumpf gesteckt hatte. Als sie dann beim Kohlenholen die Strumpfbänder zum Zuschneiden des Sackes benutzte, fielen die Scheine aus dem herabrutschenden Strumpf. Die Frau bemerkte den Verlust erst, als sie zu Hause angelangt war.



**Salzungen.** Ihren Vernis verfehlt hat eine Wärmflasche, die der Zimmermann Luther mit Wasser füllte und festverschlossen in die Ofenröhre setzte. Als sich nach einiger Zeit Dampf entwickelte, „da ward zu eng ihr in der Welt, als hätt' sie Lieb' im Leibe“ und sie plagte mit gewaltigem Krach. Mit furchtbarer Gewalt wurde der Ofen in Stücke zerissen, die die im Zimmer befindlichen Kinder nicht unerheblich verletzten.

**Bad Wildungen.** Der Einfluß der Friedensverhandlungen macht sich auch im Rückgang der ungeheuer gestiegenen Pelzwerkpreise bemerkbar. In unserer Gegend wurden Fuchsbälge noch vor kurzem mit 80 Mark bezahlt, heute erhält man kaum noch 30 Mark, da man mit der russischen Lieferung rechnet.

**Coburg.** „Ich wollt mir ä paar Brotkarten laß' drück, ich kumm mit meinen net aus!“ Mit diesem Antrag kam eine Frau in eine hiesige Buchdruckerei. Nachdem der Frau erklärt worden war, daß ihr Wunsch nicht zu erfüllen sei und nur der betr. Komunalverband Brotkarten drucken lassen kann, meinte die Frau, da wolle sie einmal nach Lichtenfels, vielleicht bekäme sie dort ein paar „gedrückt.“

## Letzte Fernsprech-Meldung.

WTB Amtlich. Gr. Hauptquartier, 4. Jan.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Fast an der ganzen Front kam es zu lebhaften Kämpfen der beiderseitigen Artillerien. Klares Frostwetter begünstigte ihre Tätigkeit.

Bei englischen Vorstößen, die östlich von Ypern und nördlich von La Bassée-Kanal scheiterten, sowie bei eigenen erfolgreichen Unternehmungen südöstlich von Moewres und in der Champagne wurden Gefangene und einige Maschinengewehre eingebracht.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Nördlich von Prosnés und beiderseits von Ornes erhöhte Gefechtsintensität. Erkundungsvorstöße führten an mehreren Stellen der Front zur Gefangennahme einer Anzahl Franzosen.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Nichts Neues.

Seit dem 1. Januar verloren unsere Gegner im Luftkampfe und durch Abschluß von der Erde 23 Flugzeuge und zwei Fesselballons. Oberleutnant Voerzer errang seinen 20. Luftstieg.

### Östlicher Kriegsschauplatz

Nichts Neues.

### Mazedonische Front

Keine besonderen Ereignisse.

### Italienische Front.

Nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister:  
Ludendorff.

**Berlin, 4. Januar.** Wie der Reichskanzler in der heutigen Sitzung des Hauptausschusses mitteilte, hat die russische Regierung eine Verlegung der Verhandlungen von Brest-Litowsk nach Stockholm vorgeschlagen. Staatssekretär von Kühlmann ist beauftragt worden, diesen Vorschlag abzulehnen. Weiter ist aus Petersburg erklärt worden, daß Punkt 1 und 2 unserer Vorschläge, die sich auf die Modalitäten der Räumung der Gebiete u. die Vorlage der Volksabstimmung beziehen, nicht angenommen werden können. Dazu bemerkte der Reichskanzler: Wir können getrost abwarten, wie dieser Zwischenfall weiter verlaufen wird. Wir fügen uns auf unsere Machtstellung, auf unsere loyale Gesinnung und auf unser gutes Recht. Außerdem erklärte der Reichskanzler, daß wir mit den in Brest-Litowsk eingetroffenen Bevollmächtigten der Ukraine weiter verhandeln würden.

## Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, 6. Januar 1918.

Epiphania.

Gottesdienst in:

Spangenberg.

Vorm. 10 Uhr Pfarrer Schönwald.

Nachm. 1/2 2 Uhr Lesegottesdienst.

Siberdorf.

Vorm. 1/2 11 Uhr Lesegottesdienst.

Schnellrode.

Nachm. 1 Uhr Pfarrer Schönwald.



## Neue Lehrgänge

für

# Landwirte

und deren Angehörige

in

Buchführung, Deutsch, Briefverkehr, Rechnen,  
Wechsellehre, Schönschreiben

beginnen

am 10. Januar 1918

Lehrplan frei durch die Schulleitung

## Blunck & v. Boehn, Cassel

Hohenzollernstraße 26, Eckhaus.

## Hessischer Bankverein

Aktiengesellschaft :: Abteilung Melsungen

Aktienkapital des Hessischen Bankvereins 8 000 000 Mark  
Reserven über 1 400 000 Mark.

Annahme von Depositengeldern  
zu günstigen Bedingungen.

Scheck- und Ueberweisungsverkehr (provisionsfrei)  
Zeit-, Mühe- und Kostenersparnis, stete Verzinsung,  
vorteilhaft für jeden Geschäfts- und Privatmann.

Konto-Korrent-Verkehr  
Dieselben Annehmlichkeiten wie beim Scheckverkehr  
mit und ohne Kreditgewährung.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren  
Vermietung von Schrankfächern in unserem einbruch-  
und feuersicheren Stahlpanzerschrank. Verwaltung  
offener Depots. Kostenlose Verlosungs-Kontrolle.  
Besorgung von Zins- und Dividendenbogen. Ein-  
lösung von Zins- und Dividendenscheinen.

Einen gut erhaltenen

## Schlitten

billig abzugeben.

Kettler, Halbersdorf.

## Tabak

ist eingetroffen bei

Levi Spangenthal.

## Gewürze

zum Schlachten.

Richard Mohr.

Große Auswahl in

## Taschenlampen

sowie frische, gute

## Batterien

eingetroffen.

Heinrich Lösch,

Burgstr. 86.

Schmierseife

Waschseife

Seifenpulver

ohne Marken empfiehlt

Richard Mohr.

## Kaffeeseviese

## Küchengeräte

echtes Porz.-Geschirr

neu angekommen.

Richard Mohr.

### Danksagung.

Für die mir übersandten Weihnachtsgaben sage ich dem Jungfrauen-Verein Spangenberg meinen herzlichsten Dank.

Gefreiter Karl Schreiber.

la. weißen Pfeffer

Nelken

Piment

Jugwer

Muskatnuß

Majoran

Knoblauch

Wurstaften

empfiehlt

Richard Mohr.

## Möbeltransporte

zwischen beliebigen Orten des Reiches per Möbelwagen neuester u. größter Beschaffenheit unter Garantie bester Ausführung evtl. persönl. Bedienung übernimmt

Adolf Spohr, Cassel

Wolfhager Str. 32.

Telefon 1281.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem Heldentode unseres geliebten Sohnes danken herzlichst

Familie L. Salzmänn.

### Saatgut für Hülsenfrüchte.

Im kommenden Frühjahr wird der Bedarf an Saatgut für Hülsenfrüchte voraussichtlich sehr groß sein. Die Landwirtschaftskammer des Regierungsbezirks Cassel hat die Vermittlung des Saatgutbedarfes übernommen. Die Bestellungen müssen bereits jetzt erfolgen.

Bestellungen werden Montag, den 7. Januar 1917, vormittags, in der Stadtschreiberei entgegengenommen. Spangenberg, 28. Dezbr. 1917.

Der Magistrat, Schier.

### Verordnung über Arbeits- hilfe in der Land- und Forst- wirtschaft.

Ich bestimme auf Grund des § 9 b des preussischen Gesetzes über den Belagerungszustand:

I. Die Verordnungen über Arbeits-  
hilfe in der Land- und Forstwirtschaft vom 10. April 1917 und 12. Oktober 1917 (R.-R.-V.-Bl. 1917, 40. Stück, Nr. 254 und 113. Stück, Nr. 633) werden aufgehoben.

II. Dafür wird für den Bereich des 11. Armeekorps das folgende verfügt:

1. Männlichen und weiblichen Personen, die in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigt sind, ist verboten, ohne schriftliche Genehmigung der unteren Verwaltungsbehörde (Landratsamt Bezirksdirektion, Kreisamt, in Stadtkreisen Magistrat) in eine andere als land- oder forstwirtschaftliche Beschäftigung überzutreten.

Ebenso dürfen in Landgemeinden und Gutsbezirken jugendliche Personen, die vor dem 15. März 1917 in einem Arbeitsverhältnis überhaupt noch nicht gestanden haben, ohne schriftliche Genehmigung der unteren Verwaltungsbehörde eine andere als land- oder forstwirtschaftliche Beschäftigung nicht annehmen. Ist von solchen Jugendlichen bei Ankenntnis dieser Verordnung bereits Beschäftigung in einem anderen als land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb angenommen, so haben die Betreffenden das neue Vertragsverhältnis zum nächstzulässigen Zeitpunkt zu lösen und in eine land- oder forstwirtschaftliche Beschäftigung einzutreten. Die Sorge für die Durchführung dieser Anordnung liegt der unteren für die bisherigen Landgemeinden zuständigen Verwaltungsbehörde ob.

Die Genehmigung zum Uebertritt in eine andere als land- oder forstwirtschaftliche Beschäftigung an die obengenannten Personen ist nur dann zu erteilen, wenn durch Annahme einer anderen Arbeit die Förderung der land- und forstwirtschaftlichen Erzeugung nicht beeinträchtigt wird. (Fortsetzung in nächster Nummer.)

## Mütterverein Spangenberg.

Nächste Zusammenkunft Montag, den 7. Januar abends 8 Uhr im Hospital.

Frau Pfarrer Schönewald.

Für die Weihnachtsgaben sagen herzlichen Dank ihrer Vaterstadt und dem Jungfrauenverein

Leutnant Otto Schönewald.

Leutnant Heinz Schönewald.

## Verkauf von Spar- lampen.

Montag, den 7. Januar, vormittags, sollen in der Stadtschreiberei 100 Notlampen zum Preise von 15 Pfg. für das Stück verkauft werden.

Die Notlampe besteht aus einer kleinen, mit Docht versehenen Glasröhre mit tulpenförmiger Erweiterung am oberen Ende und kann auf jede gebrauchte Medizinflasche oder andere kleine Flasche aufgesetzt werden. Der Petroleumverbrauch ist sehr gering.

Das Lämpchen ist für Krankenzimmer usw. geeignet.

Spangenberg, 28. Dezbr. 1917.

Der Magistrat.

Schier.

## Gußemallierte

# Kessel

mit und ohne Mantel

liefert preiswert

Levi Spangenthal.

## BRILLEN

sind neu eingetroffen.

Meine Brillen sind mit optisch geschliffenen Gläsern versehen, daher ganz unschädlich für die Augen.

Friedmann's Uhren- u. Goldwarenhandlung  
Spangenberg, Klosterstr.